

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 19. März 2014, Nr. 02/2014

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.05 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Hubert Wehrle, Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Rudolph Evers (ab 19:10 Uhr zu
TOP 1), Johannes Gießler, Norbert Helmle, Joachim Nopper,
Thomas Schuler, Franz-Paul Stratz, Franz Josef Wehrle,
Richard Weis
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger, Michael Disch,
Hauptamtsleiterin Sabine Lauby als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 13. März 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Rudolph Evers bis 19.10 Uhr

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 12 bzw. alle Mitglieder anwesend sind.

Gast zu TOP 2: Architekt Roland Ruf, Klumpp + Ruf
Gäste zu TOP 3: Heinrich Kaltenbach, Helma Wehrle und Christine Proß,
DRK-Ortsgruppe Simonswald
Gast zu TOP 4: Florian Rothe, Fritz-Planung GmbH

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolter vom „Elztäler Wochenbericht“

Anwesende Bürger: 15

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Vor Beginn der Sitzung wünscht der Vorsitzende den Gemeinderäten Brugger und F. J. Wehrle nachträglich alles Gute zum Geburtstag.

TOP 1 Bürgerfragemöglichkeit

- Horst Kolb fragt nach, was aus dem Flächennutzungsplan Wind geworden ist. Er habe die Befürchtung, wenn in der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch, Gutach im Breisgau und Simonswald diesbezüglich nichts geschieht, dass die Umlandgemeinden die Plätze belegen. Im Bereich Platte soll der Korridor verschoben werden, danach könne man aber keine Anlage mehr bauen. Im Bereich Hintereck könnte eventuell Gütenbach die Flächen beanspruchen. Wie aus der Presse zu entnehmen war, wird Simonswald im weiteren Verfahren ausgenommen. Herr Kolb fragt nach, warum es keine Initiative gibt, dass das Landschaftsschutzgebiet (LSG) geändert wird und warum in Bezug auf das Thema Wind in der Gemeinde nichts läuft?

Der Vorsitzende informiert, dass von der letzten Besprechung am 04.02.2014 im Regierungspräsidium Freiburg zum Thema Flächennutzungsplan Windenergie der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch, Gutach im Breisgau und Simonswald noch kein endgültiges Protokoll vorliegt, sondern lediglich ein Entwurf. Es ist geplant, dass Vertreter von der Stadt Waldkirch in der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung am 09.04.2014 einen Sachstandsbericht zum Thema Flächennutzungsplan Windenergie vorstellen. Das LSG muss geändert werden. Um dies zu beantragen, brauche man die Konzentrationszonen und die notwendigen Unterlagen. Generell soll das LSG seit Jahren schon geändert werden. Gemeinderat Bär stellt klar, damit kein falscher Eindruck bei der Bevölkerung entsteht, dass sich der Gemeinderat ständig nach dieser Thematik erkundigt. Die Stadt Elzach sei inzwischen weiter vorangeschritten, obwohl sie nach uns mit der Flächennutzungsplanänderung begonnen haben.

TOP 2 Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Wildgutach, Flst. – Nr. 12/12

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Ruf vom Architekturbüro Klumpp + Ruf. Er erläutert, dass 2016 ein neues Feuerwehrfahrzeug angeschafft werden soll. Außerdem kann das Feuerwehrgerätehaus erst erweitert werden, wenn die Baugenehmigung vorliegt und die Entscheidungen über die Zuschussanträge (Fachzuschuss und Ausgleichsstock) vorliegen. Insgesamt sind 76.800 € Fördermittel zu erwarten. Die Baukosten würden sich auf rund 98.000 € belaufen. Zudem bedankt sich der Vorsitzende bei dem Grundstückseigentümer, der die Fläche dafür an die Gemeinde verkaufte. Danach erläutert Herr Ruf ausführlich an Hand einer Power-Point-Präsentation die Pläne und das Vorhaben der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Wildgutach.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Mit der Erweiterung muss auf die Baugenehmigung sowie auf die Zuschussentscheidungen abgewartet werden. Voraussichtlich soll die Erweiterung zum Frühjahr 2015 umgesetzt werden, so der Vorsitzende. Aus dem Gemeinderat wird sich nach Hangsicherungsmaßnahmen sowie dem Hangwasserdruck erkundigt, was von Herrn Ruf ausführlich erläutert wird. Feuerkommandant der Abteilung Wildgutach, Herr Burger, sagt, dass er sich an keinen Wassereintritt im bestehenden Feuerwehrgerätehaus erinnern kann. Außerdem wird aus dem Gemeinderat angeregt, um den Raum mehr nutzen zu können, die Erweiterung eventuell mit einer Dachgaube zu errichten. Dadurch wäre mehr Platz

vorhanden, so Herr Ruf. Herr Burger sagt, dass ein größerer Aufenthaltsraum kein Fehler wäre. Die Mehrkosten für eine Dachgaube würden sich in etwa auf 10.000 € belaufen. Aus dem Gemeinderat wird die Haushaltssituation zu Bedenken gegeben. Weiter wird sich aus dem Gemeinderat nach der Heizung erkundigt. Die vorhandene Gasheizung müsste ausreichen, so Herr Ruf. Eine Isolierung auf der Bergseite sei geplant. Ein Gemeinderat weist auf die Höhe der Einfahrt hin. Heute hat ein Fahrzeug eine Höhe von 2,60 m, wie sieht es in der Zukunft aus. Gesamtfeuerwehrkommandant Seng sagt, dass die Dachgaube nicht zwingend 10.000 € Mehrkosten verursachen würde. Zu berücksichtigen sei noch die Eigenleistung der Feuerwehr, die zu berücksichtigen ist.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die geplante Erweiterung mit der vorgeschlagenen Ergänzung einer Dachgaube. Die geschätzten Baukosten würden trotzdem bei rund 98.000 € bleiben, da die Ergänzung mit der Eigenleistung der Feuerwehr eventuell zu kompensieren sei. Außerdem beschließt der Gemeinderat einstimmig das Einvernehmen zu diesem Bauvorhaben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Feuerwehrkameraden.

Az: 131.312

TOP 3 **Neubau eines DRK-Heimes** **Vorstellung einer Konzeption durch den Ortsverband**

Sachvortrag

Der Vorsitzende weist zu Beginn des Tagesordnungspunktes hin, dass dieser Tagesordnungspunkt kurzfristig nachgeschoben wurde. Es handelt sich lediglich um einen Sachvortrag durch Vertreter des Ortsverbandes und einer Diskussion des Gemeinderates. Es erfolgt keine Beschlussfassung. Er begrüßt Heinrich Kaltenbach, Helma Wehrle und Christine Proß von dem DRK-Ortsverband Simonswald.

Die Vertreter des DRK-Ortsverbandes bedanken sich für die Gelegenheit, im Gemeinderat einen Sachvortrag zu präsentieren und erläutern ausführlich an Hand einer Power-Point-Präsentation die Arbeit und die Zukunftspläne des DRK. Die momentane Situation im Schloss entspricht nicht den Sicherheitsvorschriften. Für das Jugend-DRK und die Betreuung der Senioren ist die Situation nicht zufriedenstellend. Seit drei Jahren benutzen sie den großen Raum im Pfarrhaus für die Seniorenbetreuung. Ausführlich wird die Arbeit und die verschiedenen Aufgaben der vielen ehrenamtlichen Helfern des DRK erläutert, insbesondere auch die Aufgabe der Seniorenbetreuung und der Jugendarbeit neben den Notfällen, wo das DRK mit qualifizierenden Maßnahmen schnelle Hilfe leistet. Auch die Nachbarschaftshilfe, Arztfahrten, zwei jährlichen Blutspendenterminen sowie Einsätze beim NATO-Treffen, Papst-Besuch, Sea of Love oder Bombenentschärfung werden genannt. Einmal pro Woche findet die Seniorenbetreuung von 9 Uhr bis 17 Uhr statt. 6 Personen werden ganztägig betreut. Außerdem findet einmal im Monat der Seniorenkaffee statt. Das eigenständige Jugend-RK befasst sich mit dem Schulsanitätsdienst, Wettbewerben, Gruppenstunden und Erste-Hilfe-Kursen. Herr Kaltenbach erläutert die jetzige Raumsituation. Seit 1976 ist das Schloss die Heimat des DRK. Die Aufgaben wurden seither umfangreicher und die Ausstattung wurde größer (z.B. Feldküche oder Katastrophen-LKW). Derzeit findet im katholischen Gemeindehaus die Seniorenbetreuung statt. Das Jugend-RK kann die Gruppenstunden auf Grund der Personenbeschränkung im Schloss nicht mehr in ihrem Gruppenraum durchführen. Der Wunsch des DRK wäre, alles zentral unter einem Dach zu haben. Außerdem sollten in Zukunft auch Fortbildungen abgehalten werden können. Ausführlich werden die Ent-

würfe für einen Neubau eines DRK-Heimes bei der Schule neben der Turnhalle von Herrn Kaltbach im Detail erläutert.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Gemeinde sich mit Vertretern des Orts-DRK bei der Stadt Waldkirch, Baurechtsbehörde erkundigt hat, ob ein solcher Neubau genehmigungsfähig wäre. Dies wird tendenziell positiv von der Stadt Waldkirch gesehen.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Die Arbeit des DRK wird gelobt. Die Aufgaben sind sehr interessant und das Thema „Senioren“ wird immer wichtiger in Zukunft. Der Vorsitzende sagt, dass das angedachte Grundstück in zentraler Lage der Gemeinde gehört. Die erste Hürde sei damit erledigt, so ein Gemeinderat. Außerdem wird von einem schwerverletzten Fußballspieler berichtet, bei dem das DRK innerhalb 5 Minuten erste Hilfe leisten konnte. Andernfalls hätte es tragisch ausgehen können. Durch die First-Responder-Gruppe konnten schon Menschenleben gerettet werden. Es wird als notwendig angesehen, dass das DRK eine entsprechende Räumlichkeit bekommt. Es wird nachgefragt, wer das finanzieren soll und wie groß das Gebäude tatsächlich sein müsse. Als nächstes müsste eine Kostenermittlung erstellt werden. Es wird hingewiesen, dass die Gemeinde viele Vorhaben umsetzen möchte. Außerdem müsse der Standort mit der Schule abgesprochen werden. Fraglich ist, ob der Schulhof bezüglich der Zuwegung geeignet bzw. machbar ist. Für die demographische Entwicklung ist das Vorhaben wichtig. Der Plan diene als Bedarfsermittlung. Architektonisch müsse es an die Schule/Turnhalle angepasst werden. Zudem gebe es noch andere zentrale Plätze. Auf Nachfrage des Gemeinderates sei das Gebäude bis zu 33 % vom DHW zuschussfähig, dies gilt nur für die Seniorenbetreuung. Aus dem Gemeinderat wird hingewiesen, dass bei der Finanzierung eventuell auch die Bevölkerung einen Teil dazu beitragen könnte, ähnlich wie für den Kunstrasenplatz. Die Pläne des DRK wurden nach dem eigenen Bedarf erstellt.

Die Vertreter des DRK bitten den Gemeinderat, eine Entscheidung zu treffen, ob er sich zu dem Standort bekennt oder nicht.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern des DRK.

TOP 4 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Bauantrag

Folgendem Bauantrag wurde als Geschäft der laufenden Verwaltung das Einvernehmen der Gemeinde erteilt:

- Auf-/Anbau einer Dachgaube und Terrasse an das bestehende Wohnhaus, Flst.-Nr. 302/1, Gemarkung Altsimonswald

2. Bergwacht Waldkirch

Der Vorsitzende berichtet über die Arbeit der Bergwacht Waldkirch und den 15 Einsätzen im vergangenen Jahr innerhalb Simonswald. Insbesondere erwähnt er den Vorfall an Silvester, wo ein Simonswälder Bürger gefunden worden ist. Die Liftanlagen auf dem Kandel befinden sich auf Simonswälder Gemarkung. Er liest eine E-Mail des 1. Vorsitzenden Herr Holzer vor, die er im Januar bekommen hat. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Bergwacht Waldkirch und allen Helferinnen und Helfern.

3. Verbindungsleitung Riederhof

Der Vorsitzende berichtet über die Arbeiten bei der Verlegung der Verbindungsleitung Riederhof. Für weitere Fragen begrüßt er Herrn Rothe von Fritz-Planung GmbH. Rechnungsamtsleiter Scherzinger erläutert ausführlich die Kostenübersicht an Hand einer Power-Point-Präsentation.

Für größere Baumaßnahmen wird dies generell erstellt. Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird angemerkt, dass in Zukunft realistischer geplant werden sollte. Herr Rothe sagt, dass die Einsparung durch die günstige Vergabe zu Stande kommt. Würden die Mittelwerte aus der Submission herangezogen werden, würde die Kostenschätzung relativ passen. Daher wurden die Preise gut geschätzt. Außerdem sagt Herr Rothe, dass er die niedrigere Honorarszene angesetzt hat. Nach der HOAI würde Fritz-Planung GmbH mehr zustehen. Es wird sich aus dem Gremium erkundigt, ob die Gemeinde später die Katasterpläne zu ihrer weiteren Verwendung bekommt. Außerdem wird gefragt, ob die Wasserversorgung in den nächsten Jahren gesichert sei. Dies ist der Fall. Ob die Wasserpreise konstant bleiben, könne man nicht sagen. Aus dem Gremium wird gewünscht, in Zukunft mehr fachliche Begleitung bei den Angeboten zu haben. Der Vorsitzende informiert, dass der Weg zwischen Stabhalter und Oberbergbrücke nächste Woche Samstag wieder frei ist. Die weiteren Baumaßnahmen sind wetterabhängig. Die letzten 75 m sollen nach den Osterferien angegangen werden. Weiter erläutert Herr Rothe ausführlich die notwendige Leitungsspülung. Nach Auflage vom Gesundheitsamt muss die Leitung täglich ausgespült werden. Dies erfolgt automatisiert mit Quellwasser vom Schöpfbehälter Haslach, bei Wasserknappheit kann das Tiefbrunnenwasser verwendet werden.

4. Telefonhäuschen/Telefonmöglichkeit

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Telekom die Gemeinde informiert hat, dass die Telefone abgebaut werden. Insgesamt handelt es sich um drei Standorte: Rathaus Simonswald, Griesbach 7 und ehemaliges Rathaus Obersimonswald. Der Umsatz mit 38,11 € pro Jahr war zu gering, um die Kosten zu decken. Dazu wären mindestens 50 € Umsatz notwendig. Bei zwei Telefonhäuschen war sogar gar kein Umsatz verzeichnet worden. Ein Bürger kann sich das nicht vorstellen, da er wisse, dass ein Bürger regelmäßig von der Telefonzelle aus bei seiner Familie in Slowenien anrufe.

5. Haushaltsplan

Der Vorsitzende berichtet, dass inzwischen der Haushaltsplan mit Anlagen genehmigt worden ist.

6. Friedhof Obersimonswald

Der Vorsitzende berichtet über die Arbeiten auf dem Friedhof in Obersimonswald. Nachdem die 5 Terrassenmauern saniert worden waren, sind Wasserprobleme aufgetaucht. Die vorherigen Mauern waren wasserdurchlässig. Hinter den neuen Mauern hat sich das Wasser gestaut. Dieses Problem konnte nun behoben werden. Außerdem wird mitgeteilt, dass die Treppenanlage auf der linken Seite wegfällt, da ein neuer Weg entstanden ist. Der Vorsitzende bedankt sich bei Bauhelfer Seng und seinem Team für die gute Arbeit.

7. Regenwasserkanal

Rechnungsamtsleiter Scherzinger erläutert die aktuelle Situation beim Regenwasserkanal neben der Sparkasse in Richtung Wilde Gutach. Er hofft, dass die Arbeiten bei gutem Wetter bis nächste Woche erledigt werden können. Durch die letzte Maßnahme wurde der Innendurchmesser der Leitung nur minimal verkleinert.

8. Flächennutzungsplan Wind

Der Vorsitzende sagt, dass sich diese Thematik durch TOP 1 Bürgerfragemöglichkeit erledigt hat.

9. Kulturhaus

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Themen Standort und Heizung zum Kulturhaus in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 14. Mai 2014 voraussichtlich auf der Tagesordnung sind.

10. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Kulturhaus

Gemeinderat Evers erkundigt sich nach dem Kulturhaus bezüglich der Heizung. Er habe in einer vergangenen Gemeinderatssitzung eine Anfrage gestellt, ob die Verwaltung die Erfahrungen und Energiewerte darlegen kann. Dies ist bei Herrn Disch in Arbeit.

2. Breitbandinitiative

Gemeinderat Weis erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand bezüglich der Breitbandinitiative. Der Zweckverband stellt das den Bürgermeistern Anfang April vor.

3. Sitzungseinladungen

Gemeinderat Weis bittet die Verwaltung, dass die Einladungen der Gemeinderatssitzungen bei komplexen Terminen mindestens 1 Woche den Gemeinderäten zukommen sollten.

4. Sitzungsende

Gemeinderat Weis bemängelt, dass die Gemeinderatssitzungen in letzter Zeit unheimlich in die Länge gezogen werden würden. Er plädiert für das Ende der Sitzungen um 22 Uhr.

5. Baugebiet Schloss

Gemeinderat Gießler bedauert, dass im Februar keine Gemeinderatssitzung stattgefunden hat. Heute wird das Baugebiet Schloss auch nur nicht-öffentlich behandelt. Das ganze Verfahren zieht sich sehr in die Länge. Er befürchtet, dass sich die Bauwilligen schon andere Bauplätze anschauen. Er fände es gut, wenn sich ein Arbeitskreis aus dem Gremium bilden würde, der Entscheidungen in kürzerer Zeit treffen würde. Es müsse schneller voran gehen. Außerdem erkundigt er sich, welche Informationen der Vorsitzende an die Bauwilligen gibt, die zudem das Recht hätten zu wissen, wie es weiter geht. Der Vorsitzende sagt, dass ein Bebauungsplan in der Regel 1-2 Jahre bei einem normalen Verlaufen dauert. Er informiert, dass kürzlich alle Vereine angeschrieben worden, die im Bereich Schloss ihre Probe- bzw. Trainingseinheiten durchführen. Am 9. April soll der Öffentlichkeit voraussichtlich das Lärmgutachten vorgestellt werden und am 14. Mai könnte die Offenlage beschlossen werden. Danach könnte dieses Jahr der Bebauungsplan noch zur Satzung gebracht werden. Gemeinderat Gießler würde gerne einen Antrag für die Bildung eines Bauausschusses stellen. Gemeinsam könne man mehr erreichen. Der Vorsitzende sagt, dass es keinen Bedarf für einen Bauausschuss gab, als er damals als Bürgermeister in der Gemeinde angefangen hat. Einen schriftlichen Antrag seitens des Gemeinderates braucht er nicht. Die Bildung eines nicht-beschließenden Ausschusses werde in der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung stehen.

6. Flächennutzungsplanänderung

Gemeinderat Bär erkundigt sich nach der 4. Flächennutzungsplanänderung. Es ist inzwischen viel Zeit vergangen. Er erkundigt sich nach der Abwägungssynopse. Nächstes Mal sei es auf der Tagesordnung, so der Vorsitzende.

7. Sanierung der Straßen

Gemeinderat Schuler sagt, dass der Winter sehr mild gewesen sei. Daher sei Geld übrig, um marode Straßen zu sanieren. Der Vorsitzende sagt, dass die Gemeinde in den letzten 10 Jahren 1 Mio € für die Sanierung der Straßen investiert hat. Außerdem kann das Geld auch für die Nichtaufnahme von Krediten eingespart werden.

TOP 5 Bürgerfragemöglichkeit

Keine Wortmeldung.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat Gießler:

Gemeinderat Schuler: